

Medienkonferenz Oktober 2005

Kampagne Kinder- und Jugendnotruf

Ein 16jähriges Mädchen weiss, dass es nicht normal ist, wenn ihr Vater jede Nacht zu ihr ins Bett steigt. Ein 15jähriger Knabe weiss, dass er nicht immer wieder zuhause geschlagen werden darf. Was die beiden aber vielleicht nicht wissen: An wen können sie sich wenden? Wer kann Ihnen weiterhelfen? Seit dem Frühjahr 2005 betreibt das Kinderschutzzentrum St. Gallen unter der Nummer 071 243 77 77 einen 24-Stunden-Telefondienst für Kinder und Jugendliche in Not- und Krisensituationen – den Kinder- und Jugendnotruf (KJN).

Keine Kummernummer

Der KJN ist keine Kummernummer für Alltagsorgen. Er richtet sich bewusst an diejenigen Kinder und Jugendlichen, die von ernsthaften Krisen betroffen sind. Dies können körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt sein, aber auch Vernachlässigung und Suizidalität. Beim KJN erhalten Kinder und Jugendliche in solchen Situationen Kontakt zu Fachpersonen, die Ihnen zuhören und je nach Situation und Abmachung professionelle Beratung und Unterstützung anbieten. Damit unterscheidet sich der KJN von anderen Angeboten wie Telefon 147, die sich auch alltäglicheren Sorgen der Kinder und Jugendlichen annehmen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Schule, Taschengeld oder Liebe und Freundschaft.

Bekanntheit wichtig aber keine Werbung

Der KJN gibt Kindern und Jugendlichen, die keinen Ansprechpartner haben, eine Möglichkeit, sich Rat zu holen, sich unterstützen zu lassen oder schlimmstenfalls Schutz und Unterkunft zu erhalten. Damit die Kinder und Jugendlichen von diesem Angebot Gebrauch machen können, müssen Sie es zuerst kennen! In diesem Sinn ist es wichtig, eine Bekanntheit bei den Kindern und Jugendlichen zu erreichen, ohne dabei Werbung im eigentlichen Sinn zu betreiben. Ziel ist es nicht, eine maximale Zahl von Anrufen oder Kontakten zu erreichen. Ziel ist es, dass ein Junge oder ein Mädchen in einer Notsituation weiss, dass es eine Notnummer gibt, an die sie oder er sich wenden kann, unverbindlich und anonym. Zu diesem Zweck startet das Kinderschutzzentrum im Zeitraum von Ende Oktober 2005 bis Januar 2006 eine breite Informationskampagne. Mittels Kleinplakaten in Bussen, Postautos und den öffentlichen Schulen des Kantons St. Gallen sollen Kinder und Jugendliche (ich würde das Alter im Communiqué weglassen, um jüngere Kinder nicht zum vornherein auszuschliessen) angesprochen und auf den KJN aufmerksam gemacht werden. Unter der Einleitung „was tun, wenn...“ werden verschiedene typische Situationen geschildert, die beim KJN immer wieder vorkommen, so z.B. „Was tun, wenn mir jemand ständig so nahe kommt, dass ich keinen Ausweg mehr sehe?“ Jugendliche, die in solchen Notlagen keine Ansprechperson finden, können vom Angebot des KJN Gebrauch machen.

Da jüngere Kinder erfahrungsgemäss selten telefonische Hilfe suchen, wird in diesem Bereich in erster Linie in deren Umfeld (Eltern, Lehrer etc.) und ab 2006 mit einer Sensibilisierungskampagne gearbeitet.

Kasten

071 243 77 77 – Die Nummer, wenn du nicht mehr weiter weißt.

Ab Ende Oktober 2005 startet das Kinderschutzzentrum eine breite Informationskampagne für den Kinder- und Jugendnotruf 071 243 77 77. Kinder und Jugendliche können sich an diese Nummer wenden, wenn sie in ihrem Umfeld körperlicher, seelischer oder sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind oder wenn sie vernachlässigt werden. Sie können sich aber auch informieren unter www.kjn.ch und dann entscheiden, ob sie sich an den KJN wenden. Der Anruf beim KJN ist unverbindlich und anonym. Die Beratung ist für Anrufende kostenlos.

Ansprechpersonen

Kinderschutzzentrum St. Gallen

In Via

Fachstelle Kinderschutz

Opferhilfe für Kinder und Jugendliche

Dolores Baumgartner

Leiterin Kinder- und Jugendnotruf

Tel. 071 243 78 02

Kinderschutzzentrum St. Gallen

Geschäftsleitung

Marco Fischer, lic. iur.

Vorsitzender

Tel. 071 243 76 01